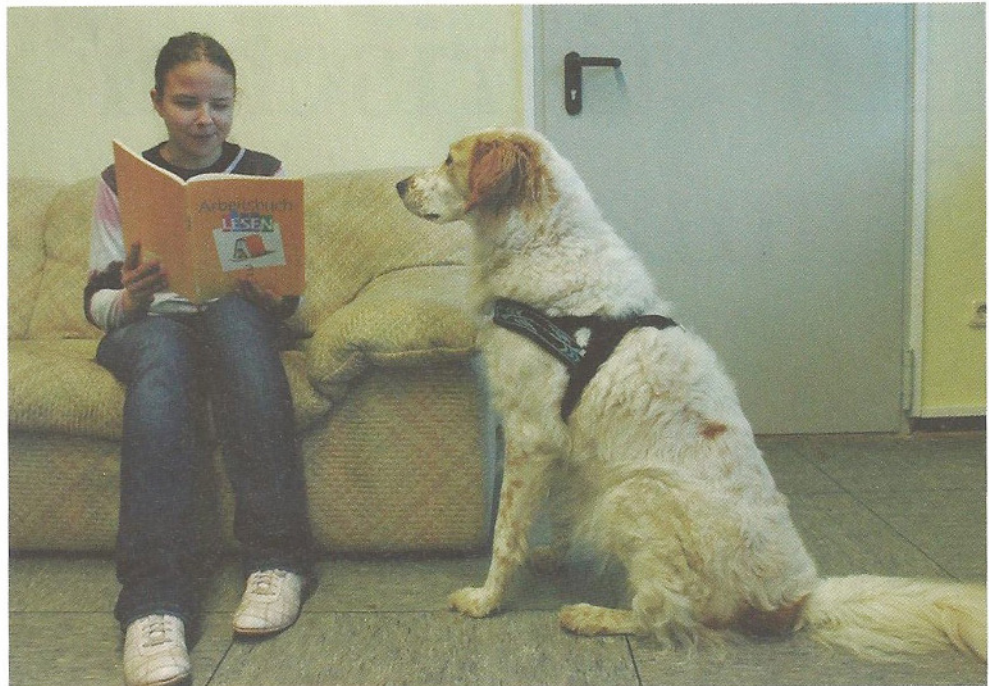


„Vorlesestunde“ heißt ein Projekt, das in den USA und der Schweiz bereits erfolgreich läuft. Das Prinzip: Förderungsbedürftige Kinder lesen einem Hund etwas vor und verbessern so ihre Lesefähigkeit. Mithilfe eines Therapiehundes unterstützt der Verein „Therapiehunde Brandenburg e. V.“ jetzt auch leseschwache Kinder in Deutschland.

Text: Forschungskreis
Heimtiere / K.W. Duve



„Das ist euer Vorlesehund“, erklärt die Spielgruppenleiterin Manuela Strauch den Kindern

FOTO: DDP / MICHAEL GOTTSCHALK

Vorlesestunde für Kinder

Im Bürgerhaus Hohenstücken in Brandenburg treffen sich einmal die Woche Manuela Strauch als Spielgruppenleiterin mit ihrer dreijährigen reinrassigen Hündin Sina und bis zu sechs Kinder im Alter zwischen 7 und 13 Jahren. Die Jungen und Mädchen haben einen Migrationshintergrund und für ihre Eltern ist Russisch die Muttersprache. Die Kinder selbst sprechen gut Deutsch, nur beim Lesen haben sie Schwierigkeiten. Aus diesem Grund hat sich der Verein Therapiehunde Brandenburg e. V. dazu entschlossen, durch Vorlesestunden unterstützend aktiv zu werden.

Streicheln erlaubt

Das Prinzip der Vorlesestunde ist ganz einfach: Hündin Sina liegt mitten im Raum auf einer Decke, die Kinder und Manuela Strauch als Aufsichtsperson im Kreis herum. „Das ist Sina, euer Vorlesehund“, erklärt Manuela Strauch den Kindern und lässt sie den Hund streicheln. Rasch schließen sie Freundschaft. Nach der Kennenlernrunde mit Sina lesen die förderungsbedürftigen Kinder der Hündin etwas vor. „Meistens

handeln die Lesetexte von Hunden, wie man sie füttert, erzieht und mit ihnen umgeht. So finden die Kinder Sicherheit beim Lesen und lernen gleichzeitig etwas über Hunde“, erklärt Koordinatorin Anne Kahlisch, Vorsitzende des Vereins, diese lobenswerte Maßnahme.

Leichter lesen lernen

Eigentliches Ziel des Projekts ist es aber, den Kindern, die alle einen Migrationshintergrund haben, ihre Scheu

„Die Kinder verlieren die Hemmung vor dem Vorlesen“, so Anne Kahlisch



FOTO: PRIVAT

und Schwierigkeiten beim Lesen zu nehmen und durch das gewonnene Selbstvertrauen die Lesefähigkeit zu verbessern.

„Die Kinder kommen häufig mit schlechter Lese- und Redekompetenz zu uns, da bei ihnen zuhause oft ausschließlich in der Muttersprache kommuniziert wird“, erklärt Anne Kahlisch. Im Gegensatz zu anderen Nachhilfestunden hat die Vorlesestunde den Vorteil, dass Hunde immer geduldig zuhören. Erwachsene neigen schnell dazu, zu verbessern. Selbst deren Mimik verrät oft, wenn etwas falsch gelesen wurde. „Das verunsichert die Kinder noch mehr. Hunde machen das nicht. Auf diese Weise verlieren die Kinder die Hemmung vor dem Vorlesen und lernen leichter“, so Anne Kahlisch. Inzwischen freuen sich die Mädchen und Jungen schon auf ihre Vorlesestunde. Jeder will zuerst lesen, um Sina anschließend ein Leckerli zu geben. Momentan läuft das Projekt vorrangig mit Kindern mit Migrationshintergrund. Wenn neue geeignete Teams ausgebildet sind, wird das Projekt auf weitere Gruppen ausgedehnt. ■